

Bezugspreis:

Der „Taunusbote“ erscheint täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet im Vierteljahr einschließlich Beleglohn mit 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf 3.25. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Rundenstraße 1
Fernsprecher No. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg u. d. Höhe

Anzeigenpreis:

Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Restamtteil die Petitzeile 50 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die sechsgespaltene Petitzeile 25 Pfg., im Restamtteil die Petitzeile 60 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Daueranzeigen nach Zellenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postfachkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum 80 Pfg., für auswärts 80 Pfg. **Bezugspreis:** ab 1. April 1920 3.00 vierteljährlich. **Wochenkarten:** 45 Pfg.

Nr. 101

Freitag, 7. Mai 1920

Gegründet 1859

Rudendorff über Deutschlands Zukunft.

Rudendorff, von dem man eben nicht weiß, wo er sich aufhält, von dem man nur weiß, daß er plötzlich seit einiger Zeit Berlin verlassen hat, hat mit einem amerikanischen Journalisten, dem bekannten Karl von Wiegand, der ihn doch aufgefunden hat, aber nicht verrät, wo sich der General befindet, eine längere Unterredung gehabt, in der er ihm sein politisches und patriotisches Herz ausgeschüttet hat. Vor allem ist von diesen seinen Bekenntnissen dasjenige interessant, das sich auf Deutschlands Zukunft bezieht. Auf die Frage des Journalisten, ob sich in Deutschland überhaupt ein konservatives Regime halten könnte, zwischen einem politisch feindlichen Sowjetrußland auf der einen und dem Druck Frankreichs und Englands auf der anderen Seite, antwortete Rudendorff: „Nein, bestimmt nicht. Eine konservative Regierung im alten Sinne des Wortes ist in Deutschland unmöglich, ist auch gar nicht beabsichtigt. Ich würde gern eine konstitutionell demokratische Regierung sehen, die ihre Hauptaufgabe in der Lösung der Wirtschaftsprobleme sucht. Was wir jetzt erleben, ist eine klägliche Dilettantenregierung.“ Das ist hart und bitter, soweit das Urteil über die deutsche Regierung in Frage kommt. Aber ein anderes lehrt das Rudendorffsche Urteil, nämlich daß der hochkonservative General selber während der Zeit recht umgelehrt hat. Im weiteren Verlaufe der Unterredung betonte nämlich Rudendorff, daß Deutschland nie wieder zum alten Regime zurückkehren könne, denn das Volk sei darüber hinausgewachsen und würde es nie wieder anerkennen. Er sprach mit Nachdruck über den Unterschied zwischen einer Klassenregierung und einem konstitutionellen Regierungssystem wie in Amerika. Amerika hat überhaupt seit der Revolution bei Rudendorff viel gewonnen. Gerade Rudendorff war es, der während des Krieges Amerika als Faktor gering einschätzte. Und jetzt hat der General, der so ehrlich umgelehrt hat, sich dem amerikanischen Journalisten gegenüber mit dem Bekenntnis hinreißen lassen, daß Amerika allein es war, das uns die Niederlage gebracht hat. Und von Amerika allein erwartet er jetzt die einzig mögliche wirtschaftliche Hilfe.

Zur Reichstagswahl.

Die Kandidaten der Deutschen Volkspartei für Hessen-Rassau.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Wolff.) Der am 6. Mai in Wehlar zusammengetretene Wahlkreisvertretertag der Deutschen Volkspartei im Wahlkreis Hessen-Rassau beschloß einstimmig die endgültige Gestaltung der Reichswahlliste. An erster Stelle wurde aufgestellt der bisherige Vertreter der Partei in der Nationalversammlung: Herr Geheimrat Prof. Dr. Rießer-Berlin. Für die zweite Stelle wurde im Einverständnis mit den Bauernschaften Landwirt Karl Hepp-Seelbach (Oberlahnkreis), der Vorsitzende der Bezirksbauernschaft Nassau nominiert. Den dritten Platz der Liste nimmt ein Herr Lokomotivführer Theodor Seibert-Frankfurt a. M., weiterhin werden auf der Liste stehen: Rechtsanwalt Dr. Beder-Hersfeld, Hausfrau Anna Drüner-Frankfurt a. M., Briefträger Epstein-Wiesbaden, Maurermeister und Landwirt Jeger-Gallenstein, Bürgermeister und Landwirt Gules-Breithardt, Schreinermeister Wilhelm Gutheil-Hersfeld, Landwirt Hagfeld-Driedorf, Seminarlehrer Hollmann-Rotenburg a. d. Judva, Werkstatthilfsschlosser Kalkofen-Limbürg, Landwirt R. Koch-Goddesheim (Walded), Pfarrer Koppermann-Bad Ems, Frau Dr. phil. Frances Magnus-Marburg, Bankamter Osterhaus-Wiesbaden, Fabrikant A. Passavant, Michelbacher Hütte (Nassau), Stadtorbitorner Meßgermeister Pfeiffer-Frankfurt a. M., Postsekretär Schellenberger-Wehlar, Stadtorbitorner Buchbindermeister Stöhr-Rassel.

Deutsche Rundgebungen in Glensburg.

Glensburg, 6. Mai. (W. B.) Heute abend fanden in zwei der größten Säle Glensburgs gewaltige deutsche Rundgebungen gegen die Internationalisierungswünsche der dänischen Chauvinisten statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Wir weisen mit Entrüstung die mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehenden Bestrebungen zurück, die zweite Zone zu einem unter internationaler Verwaltung stehenden Freistaat zu machen. Die zweite Zone hat am 14. März bewiesen, daß sie deutsch ist und beim deutschen Vaterlande bleiben will. Wir stehen auf dem Boden des Selbstbestimmungs-

rechtes und fordern daher immer auf neue eine Grenze, die etwa der Lohde-Linie entspricht. Wir erwarten, daß die Entscheidung über die neue Grenze möglichst bald getroffen und dem das ganze Abstimmungsgebiet schwer schädigenden Zustand der Unsicherheit und Ungewißheit ein Ende gemacht wird.

Zusammenkunft Lloyd Georges u. Millerand.

Paris, 6. Mai. (W. B.) Wie der Londoner Berichterstatter des „Temps“ mitteilt, wird die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand jedenfalls in etwa acht Tagen in Paris oder in London stattfinden. Der Berichterstatter erklärt, die Frage der deutschen Entschädigungssumme werde in Spa nicht geregelt werden. Nach der Ansicht gut unterrichteter Kreise in London werde Deutschland zuerst Aufklärung geben müssen über die Nichterfüllung der Friedensbedingungen und in zweiter Linie über die Bedingungen, unter denen es die im Vertrag vorgesehenen Wiedergutmachungen erfüllen könne. In Hand der Aufklärungen könnten die Alliierten alsdann die Bedingungen ins Auge fassen, die festgestellt werden sollen, um die Zahlung der Wiedergutmachungen sicher zu stellen. In offiziellen englischen Kreisen sei man dem Gedanken gestaffelter Zahlungen, von denen jede einzelne eine gewisse Summe nicht überschreiten solle, geneigt. Ein hohe Persönlichkeit habe gesagt, Deutschland müsse als banrott betrachtet werden, seine Geschäfte könnten aber besser werden. Inzwischen aber sei sein Konkursverwalter die Wiedergutmachungskommission.

Wiederaufbau-Schieber.

Die der Regierung nahestehende „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hat dieser Tage von zuständiger Seite erklärt, Frankreich habe in den besetzten Gebieten Büros eingerichtet, die sich mit der Vergütung von Lieferungen für den Wiederaufbau Frankreichs bemühten. Die Tätigkeit dieser Büros sei für die Reichsinteressen nützlich, da für die fragliche Lieferung seitens Frankreich Barzahlung erfolge. Nach dem „Vorwärts“ ist der Kommentar der zuständigen Seite überaus bedenklich. Es handelt sich, wie gesagt, um Lieferungen für den Wiederaufbau Nordfrankreichs, zu

dem Deutschland durch den Versailler Vertrag verpflichtet ist. Die „Barzahlung“, die Frankreich hierfür bietet, erfolgt in französischem Papiergeld — dessen Kurswert in Zürich 66 Prozent unter Pari steht — und die Deutschland in Goldmark zurückzahlen muß, plus einer Verzinsung zu fünf Prozent! Es kann also umso weniger gleichgültig sein, welche Preise Frankreich „bar“ bezahlt, als nach dem Vertrage von Versailles die Kosten des Wiederaufbaues einschließlich der Wiedereinrichtung mit Hausrat, Maschinen und allem Material, zu dem Preis berechnet werden, den die Wiederherstellungsarbeiten zurzeit ihrer Ausführung hatten. Diese „Wiederaufbau der Handelsbeziehungen“ geht also ausschließlich auf Kosten der deutschen Steuerzahler und ist eine Frage, des öffentlichen Interesses, die eine gründliche Untersuchung erfordert. Nach den Kriegsgewinnern und den Revolutionsgewinnern entsteht jetzt der Typus des Wiederaufbaugewinners, dem man an der Wurzel vernichten sollte, solange es Zeit ist.

Totales.

Zuschriften über Lokale Ereignisse sind der Redaktion stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Aus dem Kurhaustheater.

8 Thalys Hallen haben sich gestern Abend endlich wieder aufgetan. Das Wort hatte ein Moderner, Carl Sternheim, mit seiner dreiaktigen Komödie „Der Snob“, und als Gäste sahen wir mehrere Mitglieder vom Hessischen Landestheater in Darmstadt. Die empfindliche Rühle im Theateraum schien sich auch auf die Gefühle der nicht allzureichlichen Zuschauer zu übertragen. Der Beifall, der nach dem ersten Akte nur schwach einsetzte, galt wohl mehr dem guten Spiele als dem Dichte. Er hatte sicher nur bei Wenigen das richtige Verständnis gefunden. Im Mittelpunkt der heftig recht reizvollen Bilder stand der Snob, ein gedankloser Lustfuchs und Phrasendrescher, der mit brutaler Rücksichtslosigkeit alles, was ihm hinderlich ist, ja selbst seine Eltern beiseite schiebt, um sein hohes Ziel zu erreichen. Damit hat er — merkwürdigerweise — Glück gehabt. Als Generaldirektor führt er zum Schluß sogar die „gnädigste Komtesse“, die Grafentochter, als Gattin heim. Daß er am Ende in einer elegischen Anwendung seine alten Eltern — den Vater wenigstens, die Mutter war inzwischen gestorben — wieder herbeiholt, wird viele Theaterbesucher noch verstimmt haben. Tragik und

Das Auge des Buddha.

36) Roman von Friedrich Jacobson.

Siebzehntes Kapitel.

Diese Tage vergingen für Lottchen sehr einsam, und die junge Frau hatte vollauf Zeit, ihren unfreudlichen Gedanken nachzugehen; es war eben die erste Trennung der Ehegatten, und da aus New York kein Lebenszeichen von Ulrich kam, so schlich sich das Gespenst der Eifersucht immer näher heran.

Lottchen kannte allerdings noch immer nicht den Namen des Millionärs, der sich in ihrer Nähe eine Jagdhütte baute, aber eines Tages kam die Gewißheit über diesen Punkt.

Es war ein Pferd aus der Fenz entlaufen und trieb sich im Urwald herum; Jochen machte sich mit den Hunden auf die Suche, und als er einige Stunden später den Ausreißer heimbrachte, sagte er zu seiner Herrin:

„Ich dachte schon, daß die Bären den Braunen gefressen hätten, aber an der Salzlede wird jetzt mäßig geknallt. Für unser Vieh mag das ganz gut sein, nur heißt dieser Mister Perry aus, als ob er keinen Schwanz übrig lassen könnte — er und sein schwarzes Leder.“

Lottchen griff sich nach dem Herzen. „Also du hast ihn gesehen, Jochen — und du weißt seinen Namen?“ „Wo werd' ich nicht, Madamken; man will doch seine Nachbarschaft kennen! Wir

trafen uns zufällig, und er half mir das Pferd aufführen; er ist ein richtiger Trapper, der sich im Urwald wohl besser zurecht findet als daheim auf seinem Schloß.“

Ah ja, das war es, was der jungen Frau Herzklopfen verursachte. Dieser Mann gehörte nicht zwischen die engen Wände einer Häuslichkeit, sondern seine Reizungen schweiften durch die weite Welt; in einer flüchtigen Laune hatte er die Schönheit an sich gefesselt, aber es war ihm nicht gegeben, andere Fesseln zu schmieden, als Gesetz und Recht sie liefern, und während er selbst den Raubtieren nachstellte, spannte daheim die verlassene Gattin ihr Netz nach einem Edelswild aus.

Nach dem einzigen Manne, den sie jemals geliebt hatte, und der jetzt doch einer anderen gehörte!

Aber Lottchen wollte sich endlich Wahrheit verschaffen, denn dieses Grübeln war nicht mehr zu ertragen, und sie beschloß daher, den alten Park in Sichern aufzusuchen, der für Mister Perry das Blochhaus gebaut hatte.

Als Ulrich ganz plötzlich und unerwartet mit seiner Neuporker Reise heraustrückte, kam er geradewegs aus der Quäkerstadt und hatte mit Parker einen Pferdehandel abgeschlossen; wenn bei dieser Gelegenheit von der Jagdhütte die Rede gewesen war, dann lag der Zusammenhang ganz klar gutage, und der Bremer Freund, mit dem Westlen angeblich verhandeln wollte, hieß in Wirklichkeit Judica und war eine von

ihrem Gatten vernachlässigte, des Trostes bedürftige Freundin aus der Zirkuszeit.

Die Verbindung mit Sichern lag nicht sehr günstig, denn das Dampfboot fuhr nur nachmittags und keineswegs regelmäßig, aber ein tüchtiger Ritt von zwei Stunden führte ebenfalls ans Ziel, und Lottchen war schon hinreichend Farmersfrau geworden, um diese kleine Anstrengung nicht zu scheuen; der getreue Jochen mußte sie natürlich begleiten, das verstand sich von selbst, denn der Urwald lag wie ein dunkles Geheimnis hinter der Fenz, und die junge Frau hatte sich noch niemals weit in seine Tiefe hineingewagt.

Jetzt aber trieb sie ein Gefühl, das mächtiger ist, als Furcht und Einsamkeit.

Es war ein köstlicher Morgen, als die beiden aufbrachen. Die letzten Tage waren rau und stürmisch gewesen, und der Einfluß des Wetters hatte nicht wenig dazu beigetragen, um Lottchens Stimmung niedergudrücken; unter dem Glitzern der Sonnenstrahlen, die zwischen den gewaltigen Baumkränzen tanzten, wurde sie zuversichtlicher und begann mit ihrem Begleiter zu plaudern, über den heimlichen Tannenwald, der doch eigentlich viel schöner gewesen sei als diese kulturlose Wildnis.

Plötzlich hielt sie ihren Ponny an und blickte um sich.

„Jochen, wir sind doch ganz gewiß weit und breit die einzigen Menschen, denn man hört keinen Laut. Aber hier ist irgend etwas in der Nähe, ich täusche mich nicht,

mein Gefühl sagte es mir, ich kann das nicht anders ausdrücken.“

Der Bursche nickte.

„Das soll wohl sein, Madame. Rechts von uns befindet sich die Salzlede, und da liegt das Blochhaus von Mister Perry.“

„Ich möchte es wohl sehen!“

„Wir kommen ja nicht daran vorüber, und vielleicht ist der Besitzer daheim. Bei diesem schönen Jagdwetter glaube ich es freilich nicht.“

Sie ritten weiter, und nach Verlauf einiger Minuten öffnete sich vor ihnen ein düsteres und geheimnisvolles Bild. Der Waldboden sank allmählich zu einer breiten Schlucht, deren mit Geröll und Moos bedeckte Sohle von einem schmalen Rinnsal durchflossen wurde; wilde zerrissene Felsenmassen türmten ihr schwarzes Gestein zwischen uralten Baumriesen empor, und in der Tiefe dieses sonnenlosen Hohlraums lag das Blochhaus von Farnkräutern umwuchert, die zu entfernen man sich nicht die Mühe gegeben hatte. Es war nach

schon früher Jagdhütten aus unbekannten Stämmen zusammengefügt und mit Schindeln gedeckt, aber die geborgene Form deutete auf ungewöhnliche Festigkeit, und die wenigen eingefügten Fenster waren so klein, daß sie Licht und Luft nur spärlichen Eingang boten. Der Einfiedler, der sich hier eingenistet hatte, schien an die Möglichkeit einer Belagerung gedacht zu haben, und in der Tat mochte bei Nacht und Graus in dieser Wildnis allerlei Raub- (Fortsetzung folgt.)

Letzte Nachrichten.**Vom Streikfieber.**

Essen, 6. Mai. (Wolff.) Die hiesigen Bankangestellten haben heute die Arbeit niedergelegt.

Böckum, 6. Mai. (Wolff.) Die Bankangestellten haben die Arbeit niedergelegt.

Magdeburg, 6. Mai. (Wolff.) Infolge des Streiks der Binnenschiffer liegen in Magdeburg 200 Lastfähnen und Schlepper fest mit insgesamt 130 000 Tonnen, darunter 20 000 Tonnen Lebensmittel, die dem Verderben ausgesetzt sind.

Magdeburg, 6. Mai. (Wolff.) Die Hilfsangestellten des Magistrats sind heute in den Streik getreten, da der Magistrat es abgelehnt hat, ihnen eine Kartoffel- und Mehlszulage zu gewähren, welche die Angestellten vom Handel und der Industrie erhalten.

Paris, 6. Mai. (W. B.) Havas. Im Laufe der am Donnerstag nachmittag abgehaltenen Versammlung beschlossen die Metallarbeiter der Umgebung von Paris den Generalstreik.

Marseille, 6. Mai. (W. B.) Wegen Entlassung von drei Angestellten durch die Dock- und Lagerhausgesellschaft in Marseille haben die Angestellten dieses Unternehmens aus Solidarität den Streik erklärt.

Berlin, 6. Mai. (W. B.) Die Reichsschulinspektion ist nunmehr endgültig auf den 11. Juni bis 19. Juni festgesetzt worden. Sie wird am 11. Juni vormittags 10 Uhr im Reichstagsgebäude eröffnet.

Paris, 6. Mai. (W. B.) Havas meldet aus Kristiania: Nach einem Spruch aus Elmonsta haben sich die Überbleibsel der Armee Danmarks und der Kubanarmee ergeben. Die Rote Armee soll 60 000 Mann Gefangene gemacht haben.

Letzte Meldungen.**Frankfurt a. M., 7. Mai. (W. I. B.)**

Stadtverordnetenvorsteher Hopf, der am 20. April die Stadtverordnetenversammlung, aus Anlaß der Erstattung des Geschäftsberichts, mit einer Erklärung eingeleitet hatte, die auf die Befehung der Stadt durch die Franzosen Bezug nahm und den Protest der städtischen Behörden gegen die Befehung nochmals zum Ausdruck brachte, wurde vom General der Rheinarmee in eine Geldstrafe von 10 000 Mark genommen, weil dieser Punkt nicht auf der Tagesordnung gestanden habe.

Frankfurt a. M., 7. Mai. (W. I. B.) Der General der Rheinarmee hat dem Polizeipräsidenten Ehrler eine Geldstrafe von 10 000 Mark zuerkannt, weil er der Militärbehörde nicht, wie es die Pflicht gehabt hätte, alle Art Waffen, die zur Bewaffnung der Polizei bestimmt waren, angegeben hätte und die sich in hoher ansehnlicher Zahl zur Ausstattung der Polizei vorfinden. Zur Aufbewahrung der Waffen sei die Genehmigung nicht eingeholt worden.

Kirchliche Anzeigen.**Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche**

Am Sonntag Rogate, 9. Mai.

Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Jülling.

Soh. 16, 23-33.

Vormittags 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Jesaja 55, 6-11.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Herr Defan Holzhausen. Vorbereitung im Pfarrhaus 1.

Mittags 1 Uhr: Ausflug der Konfirmanden des Herrn Pfarrer Wenzel. Treffpunkt Anfang der großen Allee.

Montag, 10. Mai, abends 8 Uhr im Kirchenaal 3: „Bibelbesprechungs-“ Herr Defan Holzhausen. Epheser 1, 5. „Gotteskindschaft.“

Mittwoch, 12. Mai, abends 8 Uhr: Kirchliche Gemeinschaft im Kirchenaal 3.

Himmelfahrt Vormittags 8 Uhr: Herr Pfarrer Wenzel.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Defan Holzhausen.

Gottesdienst in der evang. Gedächtniskirche

Sonntag Rogate, 9. Mai.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Jülling.

Himmelfahrt 9 Uhr 40 Min. Herr Pfarrer Wenzel.

Gottesdienst in der Marienkirche.

Sonntag, 9. Mai 1920.

8 Uhr: Beichtgelegenheit.

8 Uhr: 1. hl. Messe.

8 Uhr: 2. hl. Messe.

9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.

11.30 Uhr: letzte hl. Messe.

2 Uhr: Christenlehre mit Andacht.

8 Uhr: Marienandacht. Danach Jünglingsverein mit Vortrag über „Das Recht auf Freude.“

Dienstag Abend 8 Uhr: Gesellenverein.

Am nächsten Sonntag hl. Kommunion des Mannesapostolates.

Am nächsten Donnerstag: Fest Christi Himmelfahrt. Gottesdienst wie am Sonntag. Am vorhergehenden Tag 4 Uhr: Beichtgelegenheit.

Am Freitag der nächsten Woche beginnt die Hovene zum Heiligen Geiste.

Montag, Dienstag und Mittwoch nächster Woche sind Bitttage. Während der hl. Messe wird die Allerheiligenkette gebetet.

Sonntag 4 Uhr: Beichtgelegenheit. 8 Uhr: Salve.

Sonntag 11 Uhr: Kindheit Jesu Verein.

Bettags um 6 Uhr: 1. hl. Messe, 6.30 Uhr: 2. hl. Messe.

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein

Bereinsraum Kirchenaal 3.

Sonntag, 2 Uhr: Gemeinsamer Spaziergang.

Treffpunkt: Sanatorium Baumarkt.

Sonntag, 9. Mai, abends 8 Uhr: Vereinsabend, darauf Vorstandssitzung.

Montag 8 Uhr: Turnen.

Himmelfahrt 8 Uhr: Vereinsabend.

Sonntag 8 Uhr: Bibelbesprechungs.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein.

Sonntag 9. Mai, 8 Uhr. Im Saal der Erwerbstätigen. Werbesieger des Evangel. Jungfrauenvereins, Ansprache, Gesänge und Aufführungen.

Zum Schluß Verlosung. Ein Teil der Handarbeit steht bei Herrn Kitz, Luisenstr. aus. Konfirmanden und Gemeinde sind herzlich eingeladen.

Montag: Singstunde.

Freitag: Handarbeitsstunde. Obergasse 7.

Christliche Versammlung.

Elisabethenstraße 19a I St.

Sonntag vorm. 11-12 Uhr

Sonntagschule.

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr.

Evangelisations-Vortrag.

Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr

Bibel- und Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde.

Sonntag, 8. Mai.

Vorabend 7.20 Uhr.

Morgens 9

Nachmittags 4

Sabbatende 8.45

An den Werktagen

Morgens 6 Uhr.

Abends 7

Statt Karten

Ihre am Samstag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr in der St. Marienkirche stattfindende

Trauung

beehren sich anzuzeigen.

Priska Hartmann

Hans Jaki

Dornhofhausen i. Ts., 7. Mai 1920.

8843

Ausgabe von Lebensmitteln

Es gelangen folgende Lebensmittel zur Verteilung:

- 1) **Fleischwurst**
50 Gramm.
- 2) **Mettwurst**
40 Gramm
Die Zuteilung zu 1-2 erfolgt am Samstag, den 8. d. Mts. von 2 Uhr ab in den Metzgerläden auf Fleischkarte f. d. 19. Woche. Der Preis wird in den Metzgerläden angeschlagen werden.
- 3) **Margarine**
250 Gramm zum Preise von M. 7.50 auf Fettmarkte 21
- 4) **Haferflocken**
250 Gramm zum Preise von M. 1.60.
- 5) **la. gelbe Victoria-Erbfien**
250 Gramm zum Preise von M. 3.00
- 6) **Salzschneidebohnen**
500 Gramm zum Preise von 50 Pf.
- 7) **Sauerkraut**
500 Gramm zum Preise von 80 Pf.
Die Zuteilung der Waren zu 3-6 erfolgt auf Bezugsabschnitt 42 der Lebensmittelkarte II.
Die Bezugsabschnitte zu 3-6 sind bis zum Montag, den 10. Mai den Lebensmittelgeschäften einzureichen, welche sie ihrerseits bis zum Dienstag, den 11. Mai dem Lebensmittelamt abzuliefern haben.
Die Zuteilung der Waren erfolgt alsdann am Dienstag, den 12. d. Mts. 1920.
- 7) **Kartoffeln**
7 Pfd. auf Kartoffelartenabschnitt No. 30 von Samstag, den 8. ds. Mts. ab bei den Kartoffelhändlern zum Preise von 40 Pf. für das Pfund. Die Kartoffeln müssen bis Dienstag, den 11. d. Mts. abgeholt sein, widrigenfalls das Bezugsrecht erlischt.
Bad Homburg, den 7. Mai 1920.

Der Magistrat.

Lebensmittelversorgung.

DACHZIEGEL

liefert

Karl Pietschmann, Höchst am Main.

Betrifft Wahlen zum Reichstag.

Gemäß 12 des Reichswahl-Gesetzes vom 27. April 1920 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerlisten der Stadt Bad Homburg vor der Höhe 8 Tage lang und zwar vom 9. Mai bis 16. Mai 1920 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt werden.

Die Listen des Stadtbezirks Bad Homburg einschl. der Kirdorferstraße liegen im Stadtverordneten Sitzungssaal, die Liste des Stadtbezirks Kirdorf mit Ausnahme der Kirdorferstraße, welche dem IV. Stimmbezirk im Stadtbezirk Homburg angeschlossen ist, liegt im Bezirksvorsteherbüro offen.

Bis zum Ablauf der Auslegungsfrist steht es jedem frei, gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Wählerliste seine Einwendungen schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu geben.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Mai 1920.

Der Magistrat.

? Excentrif-Klub ?

Sonntag, 9. Mai, nachmittags 3 Uhr beginnend

Großes Frühlingsfest

in den frühlingsfestlich dekorierten Sälen
des Schweizerhofes

Besichtigung der Schmückung und Kartenvorverkauf von 10 Uhr vormittags an.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Zu den bevorstehenden Wahlen werden Wahlausweise ausgeben. Der Wahlausweis gilt, sofern nicht anders bestimmt wird, für sämtliche Wahlen 1920. Der Ausweis ist sorgfältig aufzubewahren und zu den einzelnen Wahlen mitzubringen, zwecks rascherem Auffinden der Namen.

Die Ausgabe erfolgt gelegentlich der Offenlage der Wählerliste, während der Dienststunden in der Zeit vom 9. bis 16. Mai ds. Js. und zwar für die Wähler des Stadtbezirks Bad Homburg im Stadtverordnetenversammlungssaal und für die Wähler des Stadtbezirks Kirdorf im Bezirksvorsteherbüro.

Bad Homburg, 5. Mai 1920.

Der Magistrat.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche bis einschließlich 24. April Schweine und Ferkel von Johann Himm gekauft haben, werden aufgefordert, dieselben auf mein Konto bei der Pfälzischen Bank oder auf Postcheckkonto 7011 Frankfurt oder bei Johann Himm, Hospitalgasse 20

bis spätestens 15. Mai 1920 zu bezahlen.

Nach diesem Termin werden die Beträge durch Postauftrag erhoben.

Habe stets prima

Ferkel und Einlegschweine

bei Johann Himm, Hospitalgasse 20 zu verkaufen.

Frei Himmreich, Eschborn.

Die ausgelosten Holzabfuhrscheine

werden auf der Stadtkasse, vorm. 8-12 Uhr ausgegeben:

für die Posten aus Distrikt 16 am Freitag, den 7. Mai,

für die Posten aus Distrikt 33 am Sonntagabend, den 8. Mai.

Weitere Ausgaben erfolgen im Laufe nächster Woche. — Nicht rechtzeitig eingelöste Scheine werden anderweitig verwendet.

Das Holz lagert vom Tage der Bezahlung ab, auf Kosten des Käufers.

Der Magistrat.

Ortskohlenstelle.

Das

AUGE



ist das Kostbarste, welches Sie besitzen, deshalb bedienen Sie sich bei Anschaffung einer Brille oder eines Kneifers stets des

Optischen Instituts

von

J. Löwenstein

Luisenstrasse 43 1/2 Fernsprecher 390.

Fachmännische Bedienung

Lieferung von Krankenkassenbrillen

Ausführung von ärztlichen Rezepten sowie

Reparaturen sofort in eigener Werkstatt.

Glasschleiferei mit Motorbetrieb. 8193

Empfehle:

echten Schweizerkäse, echten französisch. Roquefort, Camembert, Münsterkäse, Gaudakäse, Limburger u. Gaudakäse etc.

Feinsten Aufschnitt in Wurst u. Fleischwaren, besondere feine Delikatessen.

Gr. Auswahl in Schokoladen. Morgen

Freitag früh feinste Schellfische. (3698)

Ludwig Hubel,

Thomasstraße 3.

Schwemmsteine und Bimszementdielen

liefert ab rheinischer Station 3588

Karl Pietschmann, Höchst am Main.

Landhaus

leer mindestens 10 Herrschaftszimmer, Obst- und Gemüsegarten, Stall für Geflügel und 1-2 Stück Vieh, Elektr. Licht, gute Heizbarkeit und guter Stadtverbindung (bis 1/2 Bahnstunde) gesundes Klima für Lunge im Taunus zu mieten gesucht.

Späterer Kauf wünschenswert. Offerten u. M. W. 7427 an Rudolf Mosse, München. 9852

Aus unserem

FORMULAR-LAGER

empfehlen wir:

Krankenkassen An- u. Abmeldescheine lose und gebunden

Polizeiliche An- u. Abmeldescheine lose und gebunden

Fremden An- u. Abmeldescheine lose und gebunden

„TAUNUSBOTE“
DRUCKEREI & VERLAG

Benutzte
Rasierklängen
werden Haarschneid nach-
geschliffen u. abgezogen.
Drogerie und Parfümerie
Carl Arch,
gegenüber dem Rathaus,
Telefon 181. 3644

U. S. P.

Samstag, den 4. Mai
abends 8 Uhr.

Mitglied-Versammlung

im Nassauer Hof
Dortselbst wird Gen. Schmidt,
Bezirkssekretär Höchst über die
Reichstagswahlen referieren.
Ferner stehen noch sehr wichtige
Punkte auf der Tagesordnung,
weshalb vollzähliges Erscheinen
dringend erforderlich ist.
3651 Der Vorstand.

1 fütiger Eisschrank

Innen weiß, zu verkaufen.
3664 Sonnenheim,
Hauptstraße 14 II.

Gras-Mähmaschine

für 12. 70.— zu verkaufen.
3656 Forsthaus Ober-Eichbach.

Rillen, Holzverschlüsse

zu verkaufen.
3646 Ottilienstraße 6.

Elegante, möblierte

5 Zimmer-Wohnung
in bester Lage, mit Küche, Bad,
von Mitte Mai bis Ende Juni
zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes unt. 3640.

Herd, 2 Oefen, Fen-

sterrahmen, Türen
preiswert zu verkaufen,
3638 Hardtstraße 6.

Zu verkaufen.

Eine gut erhalt. Zinkbadewanne,
eine Veranda mit 2 Stühl. w. lat.
eine Papierabreißmaschine,
ein kleines Firmenschild,
sechs Holztafeln m. Jagurtgläser,
geeignet zum Einkochen,
drei eiserne Flaschenkorken,
eine Elctrodurchleuchtungs-
lampe,
21 Schoppenträger,
22 Stck. 1 Lit. Milchflaschen, weiß,
20 Stck. 1/2 Liter Flaschen, weiß u. 41,
4 Paar Manschetten,
10 Chemisettes, Vorhemden,
alles noch sehr gut erhalten.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes, unt. 3639.

Ca. 9-10 qm.

Sußbodenplatten
8 edig, sowie 2-3 qm. weiße

Wandplatten

hat abgegeben.
3662 Hexamer,
Elisabethenstraße 50.

Briefmarken.

Sammlung, große wertvolle u.
einzelne Marken werden vom
ersten Sammler zu hohen Preisen
gekauft. Offerten unter Pro-
fessor S. W. 1714 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. 3654

Sonntag, den 9. Mai 1920

Eröffnung

der



Max- und Moritzklausen

Elisabethenstraße 50

Gemütliche Frühstückstube

Weine Kaffee Liköre

Warme und kalte Speisen.

Gleichzeitig verweise ich auf das neu eröffnete

Kaffee-Restaurant „Gideon“

im ehemaligen Hotel Marx.

Um geneigten Zuspruch bittet

3661

Hexamer.

Homburger Fußballverein

Zu der am **Sonntag, 8. Mai**, abends 8 Uhr im
Vereinslokal „**Zum Taunus**“ stattfindenden
Hauptversammlung 3650
werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Die
wichtige Tagesordnung erfordert vollzähliges
Erscheinen. **Der Vorstand.**

Die ausgelosten Holzabfuhrscheine

aus den Distrikten 23 (Hauptnutzung) und 15
werden am Sonnabend den 8. Mai vormittags
8-10 Uhr und aus dem Distrikt 19 Abt. A.
Markwald am Montag, den 10. Mai vormittags
8-10 Uhr im Bezirksvorsteherbüro (Homburg-
Kirdorf) ausgegeben.

Nicht rechtzeitig eingelöste Scheine werden
anderweitig verwendet.

Das Holz lagert vom Tage der Bekannt-
machung ab auf Kosten des Käufers. 3659

Der Magistrat.
Ortskohlenstelle.

Messebesucher u. Interessenten

finden

Muster und Vorräte von
kunstgeschmiedeten Beleuchtungskörpern, elektr.
Bügeleisen, Oefen, Koch- und Heizapparaten,
Motoren, Anlassen, Pendeln usw. usw. bei

Lehmann & Richard

Bad Homburg, Kaiser Friedrich-Promenade 18
3657 Fernsprecher 374.

!! Bitte besuchen Sie unser Musterzimmer !!

DEUTSCH - DEMOKRATISCHE PARTEI

**Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr spricht
in öffentlicher Versammlung im Speisesaal
des Kurhauses unser Reichstags-Kandidat**

Herr REICHSMINISTER a. D. PREUSS

über

„Unsere Aufgaben im neuen Reichstag“

Freie Aussprache!

Der Vorstand.

Homburger

Grund- und Hausbesitzerverein.

Montag, den 10. Mai 1920, abends
8.30 Uhr findet in dem Saale des „**Schützenhof**“
Audenstraße eine

Generalversammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder hierdurch er-
gebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Mathäi aus Frankfurt
a. Main über die gegenwärtige Lage des
Grund und Hausbesitzes.
2. Erhöhung des gesetzlichen Zuschlags auf den
Mietzins.
3. Ergänzung des erweiterten Vorstandes.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages.
5. Kapitalertragssteuer.
6. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Ta-
gesordnung ist möglichst zahlreiches Erscheinen
erwünscht.

Nichtmitglieder, auch Damen, die an den
Bestrebungen des Vereins Interesse haben, sind
willkommen. 3663

Der I. Vorsitzende:
Gg. Reinhard.

„Straßburger-Hof“

Bad Homburg.

Eröffnung

am 8. Mai Abends 8 Uhr.
3642) Besitzer M. Schöber.

Männer-Gesangsverein

Bad Homburg

Wiederbeginn der Chorproben
Freitag, den 7. Mai

8 Uhr Frauenchor 3635

9 Uhr Männerchor

Sonntag, den 9. ds. Mts.

Frühjahrsausflug

(Herrentour) Feldberg, Glashütte
Gröfchel, Abmarsch 6.30 am Un-
tertor Der Vorstand.

15-25 Mark

garantiert dauernden täglichen
Verdienst für jedermann. —
Leichte, faub., angenehme, häus-
liche Arbeit. Fein Wiederverkauf
— Bitte um Adresse. 3655
Glimmerla-ten-Zentrale,
R. Bach, Chemnitz,
Perchenstraße 1.

Morgen Samstag

Großer Spargel-

und 3663

Zwiebel-Verkauf

zu den billigsten Tagespreisen.

F. Fuchs, Luisenstraße 34.

Frühmehlende

Ziege mit Lamm

zu verkaufen evtl. gegen Schlach-
ziege zu tauschen 3667

Hinter den Rahmen 19.

Fast neue Militärkuchentiefen
Größe 41-43 zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 3658.

Eleg. Schlafzimmer M. 1850
6 teilige Küche M. 950
dauernd abzugeben. (3500)
Frankfurt a. M., Elbestr. 61 p.

Kleider

werden zertrennt und unzertrennt
gefärbt und gereinigt. —

F. Friedrich,
3668 Wallstraße 14.

Feines Ehepaar

sucht Juli 2 Zimmer, ruhig,
Haus, Balkon, evtl. reichl. Ver-
pflanzung oder nur Mittagessen.
Pri. at bevorzugt. Preisoff. erb.
unter G. 3580 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Statt Zwangsversteigerung

Ruhiges Beamtenhepaar ohne
Kinder sucht

2-3 Zimmer-Wohnung

Abt. I. Geschäftsstelle oder geh.
Offerten erbeten unter G. 3593.

Bußfrau für 2 bis 3

Stunden
morgens gesucht.
3647 Ottilienstraße 6.

Steuererklärungen

für Kriegsabgabe 1919, Einkom-
mensteuer-Erklärungen u. Be-
rufungen sowie alle schriftlichen
Arbeiten werden korrekt aus-
geführt durch

Fritz Storch sen.,
Elisabethenstraße 10 I,
Zimmer Nr. 8.

Sprachunterricht und Nachhilfe

in den Realfächern bei
H. Thieleke Sprachlehrer
Elisabethenstraße 43. 2600

Selbständiger, erfahrener

Gärtner

empfiehlt sich im reno-
vieren von Gärten und
sonstigen fachmännischen
Arbeiten. —: den Arbeiten. —: den Arbeiten.

Gust. Ricklaus

Neue Mauerstraße 13.

Zwischen Stahlbrunnen und

Wollkamm

16. Zigarrettenetui

verloren. 3641

Abzugeben gegen Belohnung im
Gustav-Weigand-Stiftung



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes
des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen
Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. Höhe,
Kisselstraße 1 b. Fernruf 469.

Reichsbankgironummer Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.

Postkontonummer Reichsbank Frankfurt a. M. 610.

Mündelsichere Anlagen in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landes-
bank, auf Sparkassenbücher der Nassauischen Spar-
kasse, auf gebührenfreie Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit
oder unter Festlegung mit Kündigungsfrist

Darlehen u. Kredite in laufender Rechnung geg. Hypothek, Bürgschaft,
oder Verpfändung von
Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit
oder ohne besondere Sicherstellung.

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Aufbewahrung v.
schlossener Depots. An- und Verkauf von festverzinsl. Wertpapieren,
Aktien, Anleihen u. allen unnotierten Werten, Dividenden u. Sorten. Einzug v.
Wechsel und Schecks, Eröffnung von Aktreditiven und Ausstellung von
Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinscheine.

Hess. Nass. Lebensversicherungsanstalt

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Reg. Bezirke Wiesbaden u. Kassell.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Postkontonummer Frankfurt a. M. Nr. 17 600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrige Aufwendungen.

Direktion der Nass. Landesbank,
Wiesbaden, Rheinstraße 42-44